

„In Christus seid ihr alle eins“

Wort-Gottes-Feier

Lied

Sonne der Gerechtigkeit, GL 481, 1., 2. und 5. Strophe

Liturgische Eröffnung

Begrüßung und Einführung

Sehr herzlich begrüßen wir Sie alle zu unserem Gottesdienst „In Christus seid ihr alle eins“. Schön, dass Sie gekommen sind.

In unserer Kirche rumort es. Die Forderungen nach Geschlechtergerechtigkeit, nach Zulassung der Frauen zu allen Diensten und Ämtern werden immer lauter.

Zwei zentrale Texte aus der Heiligen Schrift zu diesem Thema stehen im Mittelpunkt unseres Gottesdienstes. Der Abschnitt aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Galatien gipfelt in der Aussage: „Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht männlich und weiblich; denn ihr alle seid eins in Christus Jesus.“

Und wir hören eine Erzählung aus dem Johannesevangelium mit dem überzeugenden Messiasbekenntnis der Marta: „Ja, Rabbi, ich glaube, dass du der Messias bist, der Erwählte Gottes, der in die Welt kommt“; dieses steht dem Messiasbekenntnis des Petrus in nichts nach.

Wir laden Sie ein, heute mit uns das Feuer der biblischen Lesungen, vielleicht auf ungewohnte Weise, neu zu entfachen und gemeinsam zu beten und zu singen.

Lied

Meine engen Grenzen, GL 437, 1.- 4. Strophe

Gebet

Durch Taufe und Firmung sind Männer und Frauen gleich- und vollwertige Mitglieder unserer Kirche. Durch partnerschaftliches, gleichberechtigtes Miteinander in allen Diensten und Ämtern können sie an der Erneuerung und Zukunft der Kirche mitarbeiten. Gott, wir bitten dich um Kraft und Zuversicht. Die Heilige Geistkraft stärke uns und alle Verantwortlichen. Amen.

Lesung

Wir schlagen vor, den Text in Form einer Echo-Meditation vorzutragen wie unten erläutert.

Gal 3,26-29

Denn alle seid ihr durch den Glauben Söhne und Töchter Gottes in Christus Jesus.

Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen.

Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht männlich und weiblich; denn ihr alle seid eins in Christus Jesus.

Wenn ihr aber Christus gehört, dann seid ihr Abrahams Nachkommen, Erben gemäß der Verheißung.

(in Anlehnung an die Einheitsübersetzung)

Echo-Meditation Version 1

Die Lektorin liest den Schrifttext einmal ganz.

Anschließend liest sie den Text bis zu einem „Echo-Wort“ vor, dieses wird von (mindestens) zwei anderen Stimmen wiederholt. Unterschiedliche Wortbetonungen sollten dabei gewählt werden, nachdenklich, fragend, ausrufend, atemlos, überrascht. Die Lektorin liest den Text weiter bis zum nächsten „Echo-Wort“ usw.

Abschließend kann der ganze Text noch einmal gelesen werden.

Echo-Meditation Version 2

Die Lektorin liest den Schrifttext einmal ganz.

In ruhige meditative leise Musik hinein werden anschließend von unterschiedlichen Stimmen einzelne wichtige Worte als „Echo-Worte“ aus dem Text langsam und mit Pausen gesprochen.

Abschließend wird der Text noch einmal gelesen.

Auswahl möglicher „Echo-Worte“:

- *Glauben*
- *Söhne und Töchter Gottes*
- *auf Christus getauft sein*
- *Christus anziehen*
- *nicht männlich nicht weiblich*
- *eins sein in Christus*
- *Erben*
- *Verheißung*

Zwischengesang

Wir sind getauft auf Christi Tod, GL 329, 3. und 4. Strophe

Evangelium

Einführung

Wir kennen Marta oft nur aus der Geschichte von Maria und Marta, bei der Marta als aktive und sorgende Hausfrau in einem nicht ganz so guten Licht steht.

Im heutigen Evangelium übernimmt Marta auch den aktiveren Part, gleichzeitig bekennt sie souverän ihren starken Glauben.

Joh 11, 17-27

Jesus ging also und fand, dass Lazarus schon vier Tage im Grab war. Betanien war nahe bei Jerusalem, etwa drei Kilometer entfernt. Viele von den Menschen aus ihrem Volk waren zu Marta und Maria gekommen, um sie wegen des Bruders zu trösten.

Als Marta nun hörte, Jesus würde kommen, ging sie ihm entgegen. Maria aber blieb im Haus sitzen. Marta nun sagte zu Jesus: „Rabbi, wenn du hier gewesen wärst, wäre mein Bruder nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich: Was auch immer du von Gott erbittest, wird Gott dir geben.“

Jesus sagte ihr: „Dein Bruder wird auferstehen!“ Marta sagte ihm: „Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am letzten Tag.“ Jesus sagte ihr: „Ich bin die Auferstehung und das Leben: Alle, die an mich glauben, werden leben, auch wenn sie sterben; und alle, die leben und an mich glauben, werden bis in Ewigkeit nicht sterben. Glaubst du das?“

Sagt sie ihm: „Ja, Rabbi, ich glaube, dass du der Messias bist, der Erwählte Gottes, der in die Welt kommt.“

(Bibel in gerechter Sprache)

Auslegung

Ein biblischer Vers aus dem Evangelium wird noch mal vorgelesen, eine Frage an Jesus, Maria oder Marta folgt, eine erste Antwort wird gegeben. Wir schlagen vor, dabei drei unterschiedliche Personen lesen zu lassen.

*Ähnlich wie beim Bibliolog können anschließend aus der Gemeinde weitere Antworten kommen, Gottesdienstbesucher*innen werden beteiligt, es empfiehlt sich, mit dem Mikrofon durch die Reihen, zu den Bänken zu gehen.*

Jesus ging also und fand, dass Lazarus schon vier Tage im Grab war.

Jesus! Wie geht es dir, als du merkst, dass du zu spät kommst?

Ich war nicht zu spät. Ich habe mehr zu bieten als gesund zu machen. Ich BIN das Leben. Dafür ist es nie zu spät.

Ggf. Antworten aus der Gemeinde

Als Marta nun hörte, Jesus würde kommen, ging sie ihm entgegen. Maria aber blieb im Haus sitzen.

Maria! Warum bleibst du im Haus?

Hier, in meinem Haus, habe ich mit Jesus gesprochen und war ihm ganz nahe. Und hier fühle ich mich in meiner Wut, Trauer und Hoffnungslosigkeit immer noch mit ihm verbunden.

Ggf. Antworten aus der Gemeinde

Als Marta nun hörte, Jesus würde kommen, ging sie ihm entgegen. Maria aber blieb im Haus sitzen.

Marta! Was hat dich bewegt, Jesus entgegen zu gehen?

Hoffnung! Hoffnung und das Wissen, dass Jesus mehr ist, als ich von ihm erwarte; mehr als ich mir vorstellen kann. Er ist die Basis meines Glaubens und deshalb sage ich: Ja, Rabbi, ich glaube, dass du der Messias bist, der Erwählte Gottes, der in die Welt kommt.

Ggf. Antworten aus der Gemeinde

Marta! *Was empfindest du bei diesen Worten.*

Ich spüre eine starke Verbundenheit mit Jesus, weil er das Leben ist. Mit ihm wird alles klar, leicht und bunt. Mit ihm ist der Himmel offen.

Ggf. Antworten aus der Gemeinde

Meditative (Orgel)-Musik oder Lied

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht, GL 450

Fürbitten

Die Gemeinde wird zu freien Fürbitten eingeladen.

Vater unser

Magnificat

GL 634,4 oder GL 390

Segen

Gott, du unsere Mutter und unser Vater,

im Vertrauen darauf, dass du mit uns auf dem Weg bist, gehen wir weiter mit und in der Kirche; in der Tradition all der Frauen und Männer, die vor uns aus dem Feuer der Geistkraft gelebt und gehandelt haben, die vor uns und für uns geglaubt und gelebt haben.

Die Diakonin Phoebe, die Apostelinnen Maria Magdalena und Junia, Maria und Marta und viele biblische Frauen vertrauten auf die Kraft des Gebets. In ihrem Sinne wollen wir Schritt für Schritt vorwärtsgehen, beten und handeln, wie sie es getan haben.


Behüte uns. Sei mit uns alle Tage bis zum Ende der Welt. Darum bitten wir jetzt und in Ewigkeit. Amen.

(in Anlehnung an das Gebet am Donnerstag)

Lied: Ich geh entschieden auf Gottes Wegen


*Leidenschaftlich
glauben und leben*

C




1. Ich geh ent - schie - den auf Got - tes We - gen, ich geh ent -
 2. Ich hö - re stau - nend auf Je - su Bot - schaft, ich hö - re
 3. Ich bin ge - tra - gen von Got - tes Geist - kraft, ich bin ge -
 4. I have de - ci - ded to fol - low Je - sus, I have de -

F C



schie - den auf Got - tes We - gen. Ich geh ent - schie - den auf Got - tes
 stau - nend auf Je - su Bot - schaft. Ich hö - re stau - nend auf Je - su
 tra - gen von Got - tes Geist - kraft. Ich bin ge - tra - gen von Got - tes
 ci - ded to fol - low Je - sus. I have de - ci - ded to fol - low

Am C G C



We - gen. Kein Weg zu - rück, kein Weg zu - rück.
 Bot - schaft. Kein Weg zu - rück, kein Weg zu - rück.
 Geist - kraft. Kein Weg zu - rück, kein Weg zu - rück.
 Je - sus, no tur - ning back, no tur - ning back.

Text/Musik: Anonymous (Assigned to S. Sundar Singh from East India), dt. Text: Bea Nyga; © WGT e. V. 2017

*Ulrike Göken-Huisman**In diesem Gottesdienst sind Ideen und Gestaltungsvorschläge enthalten, die eine Workshop-Gruppe unter der Leitung von Ulrike Göken-Huisman und Roland Schmitz beim Basistreff der kfd 2019 in Mainz entwickelt hat.*